

«Verantwortungsbewusstes Wirtschaften»

Die Firma G. Baumgartner lud zur Maschinen- und Naturtour ein – und präsentierte das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner.

Begeistert von der Naturtour zeigte sich Chams Gemeindepräsident Georges Helfenstein, der wie die Gemeinderäte Rolf Ineichen und Drin Alaj den Tag der offenen Tür besuchten: «Landschaftsarchitektin Blanche Keeris hat mit ihren Erläuterungen im Gelände, zum Dach, zu den Weihern und zu den weiteren Flächen einen Superjob gemacht. An diesem Projekt, heute und in Zukunft, sehen wir, wie verantwortungsbewusstes Wirtschaften geht.»

Stefan Baumgartner, Exekutiver Verwaltungsratspräsident des Unternehmens, nahm diese lobenden Worte gerne zur Kenntnis. «Das Lob freut uns – und ist klarer Auftrag, beim Bau und Betrieb des geplanten Innovationsprojekts Gottfried Baumgartner ökologische Aspekte stark zu berücksichtigen.»

300 Mitarbeiter

In seinen Präsentationen wies er auf die Geschichte des Unternehmens hin, das vor bald 200 Jahren in Hagendorn gegründet wurde und heute rund 300 Mitarbeiter beschäftigt. Die Firma produziert heute Holzmetall- und Holzfenster in anspruchsvollen Projekten in der ganzen Schweiz.

Damit der Vorsprung gegenüber der Konkurrenz gehalten werden kann, soll in das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner investiert werden. Am 29. November findet in Cham die entsprechende Urnenabstimmung über die Änderung des Bebauungsplanes Allmend Hagendorn sowie die Teiländerung des Zonenplans statt.

Architekt Christoph Steiger von Graber & Steiger erläuterte das Konzept des Innovationsprojekts Gottfried Baumgartner und wies auf die Verbesserungen hin, die das Projekt in den vergangenen Jahren auch dank den

Eingaben aus der Nachbarschaft gerade in Verkehrsfragen erfahren hat.

Zusätzliches Plus

Landschaftsarchitektin Blanche Keeris erklärte das ökologische Konzept rund um die «grüne Fabrik» und führte die zahlreichen Besucher – an der zweiten Führung nahmen 70 Personen teil – auf das Dach und durch das umliegende Gelände. Zum begrünten Dach erklärte sie unter anderem, dass mit dem bewussten Verzicht auf eine kontinuierliche Entwässerung ein Experiment gewagt wurde, das sich – auch aufgrund der jahreszeitlichen Anpassung des Wasserspiegels – insgesamt bewährt hat und in stetiger Entwicklung ist. Auch im Gelände sind unterschiedlich feuchte Teilgebiete für Flora und Fauna ausgesprochen wertvoll. Dass im Zusammenhang mit dem Innovationsprojekt eine weitere ökologische Vernetzung Richtung Lorze erreicht wird, ist ein zusätzliches Plus.

Gross war auch das Interesse der Besucher an der Maschinentour – dem Rundgang durch die Fabrikation. Neben Nachbarn aus Hagendorn sowie Interessierten aus Cham und dem weiteren Kanton Zug waren auch zwei Teams des SC Cham (BA-Junioren und SC Cham III – Baumgartners sind Sponsoren des Heim- respektive des Auswärtsdresses) aufmerksame Besucher.

Zum Abschluss des Morgens spielte der Hagendorner Hans Hassler, mit der Band «Stubete Gäng» national bekannt, mit viel Können und Poesie auf seinem Akkordeon. Zu den Besuchern gehörte auch sein Sohn und Bandmitglied Aurel Hassler, der dem Tag der offenen Tür der Firma G. Baumgartner eine besondere Seite abgewinnen konnte: «Man sah wieder einmal viele Hagendörner, was immer schön ist.» Die Musik von Hans Hassler passte bestens zur Stimmung an den Holzbänken und Holztischen, die zwischen der eindrucksvollen Fabrikation und dem idyllischen Weiher platziert worden waren. Pd



Keine Prozession, sondern die Naturtour am Tag der offenen Tür der «grünen Fabrik» G. Baumgartner AG (rechts im Bild). Bild pd.